



Erlangen 28/10. 1910

Hochwichtigen Herrn Professor,

Hervorragenden Dank für Ihren und Ihrer Frau Gemahlin Glückwunsch  
und die Vorlesungen über den Islam, die ich gestern als Ansichtssendung  
und heute als Geschenk erhielt. Zu gleicher Zeit empfing ich Nöckers  
Neue Beiträge, und es geht mir zunächst wie dem Esel zwischen den  
beiden Heubündeln.

Dass ich so lange geblieben habe, kam daher, dass ich die Münchener  
Ausstellung möglichst ausnutzen wollte. Die Arbeitslosigkeit in  
den Bibliotheksräumen war eine nahezu ideale. Man konnte Sachen  
aus dem kaiserlichen Schatz in Konstantinopel in aller Ruhe untersuchen,  
die in Zukunft wieder so gut wie verloren sind. Ein Prachtexemplar  
des Hunnennamen enthält viele <sup>fast</sup> gleichzeitige Manuscripte von der Bela-  
gerung ungarischer Festungen unter Soliman; auch vor darin die  
Hinrichtung mittels Flaken dargestellt. Sie wollten bei Littmann, Le

chant de la belle-mère S. 24 eine Testamentsurkunde vorzunehmen, mit Ihnen  
dieser Methode, über die ich in Anm. 6 zu S. 32 meine Bemerkungen ge-  
handelt habe, nicht gegenwärtig war; zu verfolgen wäre auch Dory  
unter 8, <sup>10</sup> Lise auch Hermanns Besuch in Korbela aus der Namen-  
nämme durch ein grosses Folio bild veranschaulicht, das für die Baugeschichte  
des Heiligthums von Wichtigkeit ist.

Amr ist jetzt richtig, das bei Ten Dänijäl an mehreren Stellen  
richtig liegt zu lesen ist, obwohl die Fundamente nicht ganz  
und alle Inschriften haben; zu untersuchen ist wahrscheinlich: die  
Stellennacht Antas; willkürlich gehen damit die Stelle Antas  
zusammen, die hier und da im Orient gefunden werden. Ist Ihnen  
willkürlich bekannt, ob Lise sonst in Verbindung mit  
Antas vorkommt? Aus dem Antasroman besteht es nur eine  
Episode, die ich mit negativem Resultat durchgesehen habe.

Ihre Zeit bei der Durchsicht der Senatus-Anfrage oder in Ansehung  
genau, doch hoffe ich in diesem Jahre mehr zu eigenen Arbeiten zu  
kommen als in den beiden letzten für mich sehr offenen Senatus

Mit herzlichem Gruss und Dank Für  
Georg Jacob